



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Daniela Fritzen

Tel. 08122/58-1102
Daniela.fritzen@lra-
ed.de

Erding, 20.05.2020
Az.:
2014-2020/StruVU/029

29. Sitzung vom Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt am 25.11.2019

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter

Bauernfeind, Petra

Geiger, Florian

Gruber, Michael

Grundner, Heinz

Hofstetter, Franz Josef

Kirmair, Ludwig

Lanzinger, Rupert

Peis, Johann

Schmidt, Horst

Schreiner, Hans

Schwimmer, Hans

Vertretung für Jakob Schwimmer

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fritzen, Daniela

Fuchs-Weber, Karin

Fusarri, Nadia

Stellv. Pressesprecherin, Protokollantin

Büro Landrat

Landkreisaufgaben

Helfer, Helmut
Lex, Claudia
Neueder, Katrin
Neumaier, Andreas
Perzl, Michael

Kreisfinanzen
Naturschutz
Kreientwicklung
Abfallwirtschaft
Klimaschutzbeauftragter



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Frau Aschenbrenner, Tourismusregion Erding e.V.
Herr Breul und Herr Sinde, MVV Consult
Herr Weise, ADFC
Frau Bischke, Fair-Trade-Referentin

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:03 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Es gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

Antrag von KR Schmidt - Öffentliche Behandlung vom TOP Einführung 365 € Ticket für Schüler

1. Tourismus im Landkreis
Vorlage: 2019/3016
2. Fortschreibung Nahverkehrsplan - Festlegung
Vorlage: 2019/3007
3. Verbesserung des ÖPNV-Angebots im südlichen Landkreis; Einführung einer Ruftaxilinie 5445
Vorlage: 2019/3010
4. Fahrradfreundlicher Landkreis
Vorlage: 2019/3015
5. Antrag der Gemeinde Finsing auf Herausnahme eines Bereichs bei Eicherloh
Vorlage: 2019/2944
6. Neubau Recyclinghof Erding - Planungsauftrag an die Große Kreisstadt Erding
Vorlage: 2019/3014

Gedenkminute für Frau Claudia Alzner - Fachbereichsleitung Abfallwirtschaft

7. Plastikvermeidungskonzept des Landkreises Erding
Vorlage: 2019/3020
8. Klimaschutz im Landkreis Erding
Vorlage: 2019/3009

Antrag zur Geschäftsordnung - Unterbrechung der Sitzung nach TOP 10

9. Haushaltsberatung 2020 Bereiche Regionalmanagement, Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung) Vorlage: 2019/2979
10. Fair Trade Landkreis
Vorlage: 2019/3039

Antrag von KR Schmidt - Öffentliche Behandlung vom TOP Einführung 365 € Ticket für Schüler



**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt beantragt, dass TOP 14 öffentlich behandelt wird, da es keinen Grund gebe, der dagegensprechen würde. Der Vorsitzende antwortet, dass der MVV die Nichtöffentlichkeit empfohlen habe, weil dieser Punkt erst noch in Gesellschafterversammlung besprochen werden müsse; aus seiner Sicht sei es aber kein Problem, den Punkt öffentlich zu behandeln. TOP 14 wird daher zu einem öffentlichen TOP.

Anmerkung der Protokollantin: Da die Sitzung aufgrund der fortgeschrittenen Zeit unterbrochen wurde, wird TOP 14 Einführung eines 365 €-Tickets für Schüler erst im zweiten Teil der Sitzung am 02.12.2019 als TOP 1 behandelt.

1. Tourismus im Landkreis Vorlage: 2019/3016

Der Vorsitzende ruft den ersten TOP Regionalmarketing: Tourismus im Landkreis auf und gibt eine kurze Einführung zu dem Thema, bevor er das Wort an Frau Neueder übergibt.

Frau Neueder stellt das Thema Tourismus kurz vor, insbesondere welche Broschüren der Landkreis herausgibt sowie dass neue Broschüren und weitere Projekte in Zukunft geplant sind. Anschließend übergibt sie für eine genauere Ausführung das Wort dann an Frau Mittermeier. Diese stellt anhand einer Präsentation genauer vor, was der Landkreis tut, um den Tourismus im Landkreis zu fördern.

Kreisrat Schwimmer merkt an, dass eine Jugendherberge im Landkreis fehlt, die auch eine größere Anzahl von Schülern bzw. Jugendgruppen aufnehmen kann. Außerdem regt er an, etwas zum Thema Vier-Jahreszeiten zu entwerfen, um darzustellen, was im Landkreis in den jeweiligen Jahreszeiten gemacht werden kann.

Sowohl der Vorsitzende als auch Frau Mittermeier bestätigen, dass sie die Anregungen aufnehmen.

Kreisrat Hofstetter merkt zum Thema Jugendherberge an, dass es zum einen inzwischen den neuen Jugendzeltplatz gibt, zum anderen das Jugendhaus der Diözese.

Der Vorsitzende bejaht dies. Das Thema Jugendherberge solle dennoch aufgenommen werden, da es eine gute Anregung sei. Das bestehende Angebot solle noch bekannter gemacht werden. Daraufhin übergibt er das Wort an Frau Aschenbrenner vom Vorstand der Tourismusregion Erding e.V..

Frau Aschenbrenner stellt die Aktivitäten des Vereins mittels einer Präsentation dar.



LANDKREIS
ERDING

Der Vorsitzende dankt Frau Aschenbrenner sowohl für den Vortrag als auch die geleistete Arbeit und hebt die positive Zusammenarbeit mit Landkreis und Gemeinden hervor, auch in Bezug auf die Einführung einer regionalen Marke. Die Finanzmittelausstattung, stimmt er ihr zu, sollte angepasst werden, damit der Verein seine Arbeit auch weiter gut ausführen kann.

Kreisrat Hofstetter dankt Frau Aschenbrenner ebenfalls, und bestätigt das, was sie dargelegt hat. Er spricht sich ebenfalls für eine finanzielle Unterstützung aus, damit diese Aktivitäten verstärkt werden können, und plädiert für eine Struktur, die sich insgesamt ergänzt in Bezug auf Verein, Landratsamt und Gemeinden.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt merkt an, dass er im Mai oder Juni die Anfrage gestellt hatte einen Bericht zu bekommen über Tourismusregion. Auch er spricht seinen herzlichen Dank an alle Mitarbeiter für das Engagement aus und spricht sich dafür aus, die Initiative finanziell zu unterstützen. Zwei Fragen bzw. Anmerkungen hat Kreisrat Schmidt darüber hinaus: die Gastronomie sei etwas spärlich im Verein vertreten; und könne Frau Aschenbrenner Anregungen geben, wie sich der Landkreis in Bezug auf Camping entwickeln könne.

In der folgenden Diskussion wird klargestellt, dass in Taufkirchen ein großer Campingplatz vorhanden sei, allerdings sonst im Landkreis wenig, es daher durchaus sinnvoll sei, das Thema aufzunehmen. Frau Aschenbrenner antwortet auf die Anmerkung zur Gastronomie, dass sie Mitgliederakquise durchaus versucht haben zu betreiben, es allerdings sehr zeitintensiv und bislang mit wenig Erfolg verbunden sei. In Bezug auf das Thema Camping gibt sie zu bedenken, dass dafür Grund gebraucht werde, der anderweitig profitabler nutzbar sei.

Der Vorsitzende merkt dazu an, dass dies außerdem in der Planung der Kommunen liege, der Landkreis könne das also nur weitergeben.

Kreisrat Schwimmer fragt, warum die Therme Erding in dem Vortrag nicht als Mitglied erwähnt wurde.

Frau Aschenbrenner antwortet, dass die Therme Mitglied ist und aktiv sei, aber eben ein „normales“ Mitglied und kein „großes“ Mitglied wie z.B. Erdinger Weißbräu.

Beschluss: StruVU/163-20

Der Sachvortrag von Frau Aschenbrenner wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Fortschreibung Nahverkehrsplan - Festlegung **Vorlage: 2019/3007**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt 2
ÖPNV/Regionalbusverkehr: Fortschreibung Nahverkehrsplan – Festlegung auf. Er übergibt nach einer kurzen Einführung das Wort an Herrn Breul und Herrn Sinde von MVV Consult.

Herr Sinde stellt mittels der Präsentation die Ergebnisse vor; Herr Breul präsentiert, ebenfalls mittels Präsentation, das Maßnahmenpaket, das vorgeschlagen wird.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und bittet Frau Neueder, das Thema alternative Antriebskonzepte darzustellen.

Frau Neueder berichtet, dass das Landratsamt dazu bereits in Kontakt mit dem MVV sei. Bereits im nächsten Jahr können voraussichtlich erste Linien hinsichtlich einer Umstellung untersucht werden; dies geschieht natürlich unter Berücksichtigung der Fristen.

Kreisrat Schmidt betont, dass das Thema alternative Antriebskonzepte eine sehr wichtige Botschaft sei und langfristig umgestellt werden solle. Darüber hinaus fragt er zum Thema „bike and ride“, wie es damit aussieht, das Fahrrad in Bussen mitzunehmen.

In der folgenden Diskussion legt Herr Breul dar, dass es hierzu Pilotprojekte gebe, aber bei ausreichender Größe des Busbahnhofs und Dichte der Taktung von den Bürgern auch angenommen werde, ihr Fahrrad an der Haltestelle stehen zu lassen. Der Vorsitzende und Kreisrat Schmidt stimmen überein, dass das Thema dennoch mitaufgenommen werden solle in die Überlegungen, ob es eine Option gebe, und darzustellen wie die genannten Pilotprojekte funktionieren. Herr Breul wird das Thema mit in die Berichtsfassung aufnehmen.

Kreisrat Hofstetter merkt an, dass er sich zwei Dinge wünsche: einerseits einen wesentlichen Ausbau; andererseits die Aufnahme von mittelfristigen Zielen und eine dementsprechende Ausrichtung des Nahverkehrsplans.

Kreisrat Gruber fragt nach, ob die Querverbindung Taufkirchen-Wartenberg-Flughafen mit genannten Kosten von 900.000 Euro von 6-21 Uhr über 5 oder 7 Tage gehe. Nach der Bestätigung, dass es ein 7-Tage-Angebot sei, schließt er die Frage an, wie hoch der Anteil des 561er an diesen 900.000 Euro sei.

Herr Breul antwortet, dass sich das im Moment schlecht konkretisieren lasse, dass es allerdings nicht über 20% liege.

Kreisrat Gruber bittet darüber hinaus um vergleichende Zahlen, was die MVV-Entwicklung insgesamt, sowie auf den Landkreis Erding bezogen angehe. Der Vorsitzende betont, dass eine Vergleichbarkeit mit anderen schwierig sei, da jeder Landkreis andere Voraussetzungen habe, dennoch sei das sicherlich interessant und auch möglich umzusetzen Herr Breul

wird dieses Thema mit den Statistikern des MVV besprechen und die Daten liefern, soweit sie vorhanden sind.

Kreisrätin Bauernfeind bedankt sich für die Vorstellung des Maßnahmenpakets und merkt ebenfalls an, dass der ÖPNV weiter ausgebaut werden müsse. Die hohen Summen relativierten sich angesichts dessen, was Straßenausbau verschlinge, außerdem kämen ja noch die Einnahmen hinzu.

Kreisrat Schreiner interessiert insbesondere das Hauptnetz; er sieht hierbei das Problem, dass Linien, die über mehrere Gemeinden führen, und deren Ausbau bzw. Ertüchtigung bislang abhängig davon sind, dass die betroffenen Gemeinden sich beteiligen müssen, und sie deswegen womöglich nicht so verwirklicht werden können wie es angedacht sei. Bei der folgenden Diskussion weist der Vorsitzende daraufhin, dass die Beschlusslage im Kreistag zu diesem Thema eindeutig sei, und dass es auch in anderen Landkreisen so gehandhabt werde, dass die Gemeinden sich an den Kosten beteiligen müssen.

Kreisrat Schmidt merkt zur Linie Erding-Dorfen an, dass diese zwar als sinnvoll erachtet wird, aber keine konkreten schnellen Maßnahmen dazu erwähnt werden, im Gegensatz zu anderen Linien, und fragt ob es nicht auch hier die Möglichkeit gebe, einige Maßnahmen vorzuziehen. Weiterhin fragt er nach, ob die Linie Forstern-Erding, die in der Früh um 7:50 Uhr in Erding ankommt, so verschoben werden könne, dass sie bereits früher ankommt, um den Schülern mehr Spielraum zu verschaffen. Hierzu führt der Vorsitzende aus, dass es sich bei dieser Linie um privatwirtschaftlichen Verkehr handele und es daher keine Einflussmöglichkeiten gebe. Herr Breul merkt an, die einzige Möglichkeit wenigstens eine Reaktion zu erhalten sei, wenn genügend Eltern bei dem Unternehmen anfragen würden, und bestätigt, eine rechtliche Einflussmöglichkeit gebe es nicht. Zur Linie Erding-Dorfen führt Herr Breul aus, dass diese grundsätzlich mit Priorität 1 versehen sei, es aber nicht in ihren Einflussbereich falle, wann die politischen Gremien die jeweiligen Beschlüsse fällen. Grundsätzlich bräuchten die Kollegen für die Pläne etwas Vorlauf, allerdings könnten die angedachten Änderungen voraussichtlich zu größten Teilen in bestehenden Konzessionen erfolgen, d.h., so der Vorsitzende, voraussichtlich zum Fahrplan 2020 eingeführt werden.

Beschluss: StruVU/164-20

Der Sachvortrag von MVV Consult wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Verbesserung des ÖPNV-Angebots im südlichen Landkreis; Einführung einer Ruftaxilinie 5445 Vorlage: 2019/3010

Der Vorsitzende ruft den TOP 3 Verbesserung des ÖPNV-Angebots im südlichen Landkreis – Einführung einer Ruftaxilinie 5445 auf und übergibt das Wort an Frau Neueder.

Frau Neueder berichtet, dass sich im Rahmen der Workshops zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans herauskristallisiert hat, dass eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots im südlichen Landkreis gewünscht ist. Zur Lösung wurde das Konzept für eine neue Ruftaxi-Linie entwickelt, bei dem auch einige S-Bahnhöfe bedient werden würden. Das Konzept sieht drei Varianten vor; demnach soll die Ruftaxilinie unter der Woche entweder einen 90-Minuten- oder einen 60-Minuten-Takt haben und ergänzend dazu an Wochenenden und Feiertagen im zwei-Stunden-Takt. Sämtliche Haltestellen würden nur nach vorheriger Anmeldung bedient werden, es würde also immer der jeweils kürzeste Fahrweg gewählt werden. Die Kosten lassen sich nur grob kalkulieren. Bei Variante 1 mit 90-Minuten-Takt wären es voraussichtlich 230.000 bis 280.000 Euro pro Jahr, bei Variante 2 mit 60-Minuten-Takt 330.000 bis 440.000 Euro pro Jahr; in der Kombination mit der Wochenend-Bedienung würde Variante 1 bei 300.000 bis 370.000 Euro pro Jahr liegen, die Variante 2 bei 440.000 bis 530.000 Euro pro Jahr. Die betroffenen Gemeinden wurden angefragt bezüglich einer Kostenbeteiligung. Buch am Buchrain hat sich bereits positiv geäußert; seitens der Gemeinde Pastetten ist noch keine eindeutige Beschlusslage herbeigeführt worden, aber auch hier ist das Signal positiv; sowohl diese Gemeinde als auch die übrigen betroffenen wünschen sich allerdings noch weitere Informationen, mit Ausnahme der Gemeinde Forstern, von der es noch keine Rückmeldung gibt.

Der Vorsitzende sieht die Einführung als positiv an in einer Gegend, die sehr ländlich geprägt ist und der Landkreis daher mit Buslinien nicht erfolgreich ist, da zu wenige damit fahren. Deshalb ist es gut, flexibel und bedarfsgerecht zu reagieren. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass darüber dann zu einem Regelbetrieb kommt, wenn diese gut angenommen wird bzw. sich gut entwickelt. Das vorliegende Konzept allerdings müsse noch mal besprochen werden mit den Bürgermeistern bzw. den Gremien der Gemeinden, um es vorzustellen. So sei z.B. die Annahme da, dass immer der volle Weg abgefahren werde, was aber nicht so sei. Die vorhandenen Erfahrungen z.B. mit dem Rufbus im Holzland seien gut.

Kreisrat Schreiner fragt nach, wie die Beschlusslage in der Großen Kreisstadt Erding ist.

Der Vorsitzende antwortet, dass diese nur insofern betroffen ist, als dass die Linie nach Erding geht, und übergibt das Wort an Frau Neueder. Diese antwortet, dass auch die Große Kreisstadt Erding abgefragt worden sei; der Grundsatzbeschluss laute aber, dass die betroffenen Gemeinden sich untereinander einigen müssen bzgl. der Aufteilung der Kosten. Der Vorsitzende ergänzt, dass das Landratsamt dazu keine Vorgabe mache.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Bei der folgenden Diskussion werden noch einige Fragen beantwortet bzw. Themenbereiche angeschnitten. So hält Kreisrat Schreiner die Einführung für eine grenzwertige Sache, da es zwar gut sei, weniger stark besiedelte Bereiche abzudecken, die Maßnahme dafür aber sehr aufwändig sei. Allerdings, so der Vorsitzende, sei dies im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, denn die Alternative sei ein reiner Taxibetrieb. Auch Kreisrätin Bauernfeind spricht sich dafür aus, zumal Ruftaxiliniern auch zu festen Linien werden können, wenn sie entsprechend angenommen werden. Die Frage nach der variablen Linienführung, aber dennoch festen Zeiten bei den Haltestellen wird dahingehend beantwortet, dass diese nur angefahren werden, wenn dies angemeldet wird; die Mitfahrer müssten mit einer Karenzzeit von 5-7 Minuten rechnen, die Abfahrtszeiten sind also nicht minutenscharf wie bei einem Bus. Die Linie wird mit Taxen bedient, der Betreiber muss allerdings sicherstellen, dass auch alle Mitfahrer mitgenommen werden können, d.h. auch ein Großraumtaxi vorzuhalten bzw. ggf. ein zweites Fahrzeug zu schicken, wenn dies nötig ist, so der Vorsitzende. Fahrten würden nur bezahlt, wenn sie stattfänden, und sie fänden nur statt, wenn sie angefordert werden.

Kreisrat Peis hält die Einführung der Ruftaxilinie für eine gute Alternative für Bereiche, die mit dem regelmäßigen Linienverkehr nicht abgedeckt werden können.

Kreisrat Geiger hingegen hält dies für keinen Weg. Er habe das gleiche Ziel, nämlich eine bessere Anbindung für den südlichen Landkreis, allerdings sei die Fahrtzeit seiner Meinung nach sehr optimistisch geplant, also von vornherein mit einer geringen Nachfrage. Er äußert die Befürchtung, dass die Bürger diese Linie nicht in Anspruch nehmen, wenn sie die volle Schleife fahren müssten. Er spricht sich dagegen für eine Taktverdichtung der Busse mit besserer Korrelation der Umsteigezeiten aus, dort sieht er die finanziellen Mittel besser investiert.

Der Vorsitzende erläutert, dass das Geld, abgesehen von einer Pauschale, nur ausgegeben wird, wenn jemand fährt. Darüber hinaus wurde dieses Konzept entwickelt, weil die Gemeinden dies in den Workshops angegeben hätten. Selbstverständlich könne dies mit den Gemeinden auch noch mal diskutiert werden. Allerdings betont er, dass es kein großes Risiko sei, denn die Pauschale für den Betreiber sei überschaubar.

Für Kreisrat Schmidt fehlt die Kostenzusage der Gemeinden, diese möchte er gerne vorab, da diese die Grundvoraussetzung für den Beschluss in diesem Ausschuss sei.

Für Kreisrat Peis ist dieses Angebot gut. Zum einen funktioniere es bereits seit Jahren, zum anderen würden reguläre Buslinien abgeschafft, weil es kein oder zu wenig Bedarf gebe. Daher sei die Einführung einer Ruftaxilinie bedarfsgerecht. Er plädiert darüber hinaus dagegen auf die Gemeinden zu warten, da es sonst zu einer unnötigen Zeitverzögerung käme. Die Kostenübernahme durch die Gemeinden sei ja ohnehin Voraussetzung.

Kreisrat Lanzinger fragt nach den Kosten für den Fahrgast; der Vorsitzende erläutert, dass dieser sich eine Fahrkarte kaufen müsse und dies auch beim Fahrer tun könne, das Delta übernehme dann der Landkreis. Kreisrat



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Lanzinger hält das Konzept für gut. Generell gehen ihm die ÖPNV-Planungen aber nicht weit genug, er ist für eine deutliche Ausweitung.

Der Vorsitzende stimmt dem zu; dafür sei ein Nahverkehrsplan auch da, um dies voranzutreiben. Dieses Ziel dürfe nicht aus den Augen verloren werden, auch wenn es sicher nicht immer einfach sei. Er bedankt sich beim MVV für die Erstellung und insbesondere dafür, dass sie den Plan in Abstimmung mit weiten Nutzerkreisen wie z.B. Gemeinden, Schüler etc. erstellt hätten.

Kreisrat Schreiner fragt, wie hoch bei einer Summe von 300.000 Euro die Vorhaltepauschale sei; dies allerdings, so Herr Breul, sei abhängig davon, welche Anbieter sich auf die Ausschreibung melden. Es könne sich allerdings in Höhe von 50 % der Summe bewegen; er liefere gerne Zahlen nach, wie es sich bei anderen Ruftaxilinen verhalte, weist aber darauf hin, dass es auch deutlich anders sein könne.

Kreisrat Gruber merkt an, dass normalerweise gewartet wird bis die Gemeinden sich geeinigt haben; sein Vorschlag ist, es auch diesmal so zu handhaben.

Dem schließt sich auch Kreisrat Schmidt an; zudem merkt er an, dass ggf. darüber diskutiert werden sollte, ob der ÖPNV nicht künftig eine alleinige Aufgabe des Landkreises sein solle. Der Vorsitzende erwidert, dass es zumindest derzeit hierzu eine eindeutige Beschlusslage gebe.

Kreisrat Attenhauser gefällt das Konzept und schließt sich der Auffassung an, in der heutigen Sitzung einen Vorratsbeschluss zu fassen, um bei der Einführung keine Zeit zu verlieren.

Der Vorsitzende sieht das ebenso, zumal die Gemeinden dann signalisiert bekommen, dass der Landkreis bereit ist seinen Teil zu leisten. Zudem gibt er zu bedenken, dass es zügig vorangehen muss, um die Linie zum nächsten Fahrplanwechsel einzuführen, da vorher auch noch eine Ausschreibung folgen muss.

Beschluss: StruVU/165-20

Die neue Ruftaxilinie 5445 soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt werden.

Voraussetzung hierfür ist, dass die angebundenen Gemeinden den Kostenanteil von insgesamt 30 Prozent übernehmen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 1 Stimmen**
(**Nein Stimme:** KR Geiger)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Fahrradfreundlicher Landkreis Vorlage: 2019/3015

Der Vorsitzende ruft TOP 4 Fahrradfreundlicher Landkreis auf und bedankt sich zunächst bei Herrn Weise, dem Vorsitzenden des ADFC, für dessen Engagement, bevor er das Wort an Frau Neueder übergibt.

Frau Neueder gibt einen kurzen Überblick über das, was der Landkreis für Fahrradfahrer tut. So gibt es derzeit insgesamt 29 beschilderte Radtouren im Landkreis Erding, sechs davon stellen einen Fernradweg dar, vier sind im Radwegenetz des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr sowie des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat aufgeführt. Zusätzlich gibt es verschiedene Broschüren zu den Radtouren, die einer Gesamtlänge von 900km entsprechen. Die Radtouren führen nur zum Teil auf ausgebauten Radwegen; genutzt werden auch Gemeinde-, Kreis- und Staatsstraßen. Nun ist ein Workshop angedacht, um durch konkrete Projekte und Aktionen den Radverkehrsanteil im Landkreis zu erhöhen. Dazu zählen die Förderung einer radverkehrsfreundlichen Mobilitätskultur, als auch der Ausbau von Radwegen und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer. Dabei werden folgende Punkte als diskussionsfähig und zielführend angesehen, die Frau Neueder aufzählt: Ausbau des Radwegenetzes und damit verbunden der Ankauf von Grundstücken; Bau von Schnellradwegen; Entschärfung von Unfallschwerpunkten; Beschaffenheit der Oberflächenstruktur von radgeführten Wegen; Fahrradpark- und -rastplätze (Bike + Ride); Errichtung von E-Bike-Ladestationen; Errichtung von Trinkwasserstationen; Darstellung Winterdienstplan für Radverkehrsinfrastruktur; Berücksichtigung des Radverkehrs bei Baustellen; Bikesharing. Wünsche und Anregungen der Teilnehmer sollen im Zuge des Workshops Eingang in eine zukunftsfähige Planung für einen fahrradfreundlichen Landkreis finden. Im Rahmen der Entwicklung des Landkreis-Leitbildes kann der Workshop als Sonderworkshop abgehalten werden.

Anschließend übernimmt Herr Weise, der sich zunächst für das Lob bedankt. Er freue sich insbesondere darüber, dass etliche Kilometer Radwege mittlerweile hinzugekommen seien zu dem Radwegenetz; hier ist der ADFC gerne beim Ausbau behilflich. Die gerade vorgestellte Liste sei sehr anspruchsvoll, dem könne er fast nichts mehr hinzufügen – außer dem Thema Lastenrad, das nicht unbedingt auf Touristen, sondern auf die Bürger ausgerichtet ist, denn was diese vom Radfahren abhalte, sei nicht die Strecke an sich, sondern das schlechte Wetter sowie die mangelnde Transportmöglichkeit für Einkäufe. Zumindest letzterem könne das Lastenrad Abhilfe schaffen. Generell werde der ADFC gerne mitarbeiten, es mache Spaß mit den LRA-Mitarbeitern.

Der Vorsitzende merkt an, dass bereits geprüft wird bei der EVE, welche Möglichkeiten es gibt. Herr Weise erwidert, dass sie gerne schon im nächsten beginnen würden mit dem Lastenrad, allerdings gebe es da auch ein paar rechtliche Hürden zu überwinden, so der Vorsitzende, denn eigentlich seien die Städte und Kommunen verantwortlich – allerdings mache es aus seiner Sicht, daher der Weg über die EVE.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt kann das Lob für den ADFC nur bestärken, dieser leiste wirklich fantastische Arbeit. Er ist der Meinung, es müsse im Landkreis die Nutzung von e-bikes und Ladestationen sowie von Lastenrädern gestärkt werden. Darüber hinaus regt er an, dass auch die Fraktionen bei dem Workshop mitbeteiligt werden und ggf. auch der Bund oder der VCD.

Der Vorsitzende stimmt zu, dass die Fraktionen beteiligt werden könnten.

Herr Weise gibt an, dass er zufrieden sei wie es läuft; natürlich solle jeder, der Ahnung hat von dem Thema, bitte mitmachen. Mitradler seien hauptsächlich die Bürger des Landkreises, nicht die Touristen; erstere wüssten sehr wohl wo es fehlt, und dieses Feedback würde er auch im Workshop weitergeben. Sein größtes Anliegen, führt er aus, wäre es auf den Belag genauer zu achten. Darüber hinaus seien Straßen ohne Radweg wegen des Verkehrs gefährlich, daher würden viele sie auf landwirtschaftliche Strecken ausweichen; hierfür bittet er um Verständnis der Gemeinden.

Kreisrat Hofstetter unterstützt den Vorschlag eines Workshops, bei dem unterschiedliche Bereiche an einen Tisch gebracht werden.

Kreisrat Peis ist der Ansicht, dass Herrn Weises Anmerkung in Bezug auf nichtbefestigte Straßen ein wichtiger Hinweis sei. Grundsätzlich sei das die Sache der Gemeinden, aber seine Erfahrung sei, dass ohnehin ein Mineral-Gemisch/-Beton haltbarer sei als nur Kies, und daher auch nicht kostenträchtiger, weil eben länger haltbar.

Beschluss: StruVU/166-20

Der StruVU unterstützt den Vorschlag, einen Workshop „Fahrradfreundlicher Landkreis“ im Landkreis Erding zu etablieren
Mitwirken sollen: Vorsitzender des ADFC, der Oberbürgermeister, alle Bürgermeister des Landkreises, Mitarbeiter des Fachbereichs Liegenschaftentiefbau sowie des Fachbereichs Kreisentwicklung des Landratsamts Erding und interessierte Kreisräte.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

5. Antrag der Gemeinde Finsing auf Herausnahme eines Bereichs bei Eicherloh **Vorlage: 2019/2944**

Der Vorsitzende ruft TOP 5 Naturschutz – Antrag der Gemeinde Finsing auf Herausnahme eines Bereichs bei Eicherloh auf. Er gibt kurze Einführung zu dem Thema und übergibt das Wort dann an Frau Lex.

Frau Lex erläutert kurz, dass es aus Sicht der Unteren Naturschutzbehörde keine Bedenken gegen eine Herausnahme gibt, insbesondere, da auf dem Grundstück keine Gehölze vorhanden sind. Der Vorsitzende merkt an, dass auch die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamts positiv gewesen sei, was Frau Lex bestätigt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schwimmer fragt nach, warum das Gebiet 1955 überhaupt aufgenommen wurde ins Landschaftsschutzgebiet, wenn dort keine Gehölze oder Hecken sind.

Frau Lex erläutert, dass es im Süden schon noch Lohwälder gebe; allerdings umfasse die Verordnung für dieses Gebiet von 1955 nur eine Seite, daher stünde dort wenig dazu. Für die Bauleitplanung müsse es aber herausgenommen werden.

Der Vorsitzende vermutet, dass sich die Landschaft seit 1955 verändert hat durch die Nutzung; fest stehe, dass kein Gewässer und auch keine Gehölze betroffen seien.

Kreisrat Lanzinger fragt nach einem Streifen Grünfläche auf der linken Seite, laut Frau Lex sei dies aber vermutlich ein landwirtschaftlicher Weg und gehöre überdies ohnehin nicht zu der Fläche, die herausgenommen werden sollte.

Beschluss: StruVU/167-20

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt empfiehlt dem Kreistag:

Der Herausnahme des beantragten Bereichs bei Eicherloh aus dem Landschaftsschutzgebiet „Schutz von Eicherloh und Umgebung“ wird grundsätzlich zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt. Die endgültige Herausnahme steht aber unter dem Vorbehalt, dass die Bauleitplanung nach den Vorschriften des Baugesetzbuches genehmigungsfähig ist.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

6. Neubau Recyclinghof Erding - Planungsauftrag an die Große Kreisstadt Erding - Vorlage: 2019/3014

Der Vorsitzende ruft TOP 6 Abfallwirtschaft – Neubau Recyclinghof Erding – Planungsauftrag an die Große Kreisstadt Erding auf und übergibt das Wort an Herrn Neumaier für eine kurze Darstellung.

Herr Neumaier führt aus, dass der bisherige Recyclinghof zu klein ist und Verkehrsbehinderungen verursacht. Bereits seit längerem gibt es daher Planungen für eine Verlagerung mit Vergrößerung. Gegen die ursprüngliche Planung gab es Proteste, inzwischen wurde ein neuer Platz im neuen Gewerbegebiet „westlich Sigwolfstraße – südlich Dachauer Straße“ gefunden. Dabei wurde eine Fläche von 5.000qm in Aussicht gestellt. Nach einer Machbarkeitsstudie kann dort die vollständige Trennung der Verkehrsströme, sowohl im Logistik- als auch Besucherverkehr umgesetzt werden inklusive getrennter Ein- und Ausfahrt; der Ingenieur rechnet mit einem möglichen Durchsatz von bis zu 270 PKW pro Stunde, was eine deutliche Verbesserung darstellt. Hierzu sollen auch die Wertstoffcontainer tiefergelegt werden, wodurch außerdem das Treppensteigen entfällt, was für ältere Bürger gut ist. Darüber hinaus wird es eine Teil-Überdachung geben. Mit der Großen Kreisstadt Erding gibt es einen Ver-

trag, der die weiteren Schritte in enger Abstimmung mit dem Landkreis Erding an die Große Kreisstadt delegiert.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Beschluss: StruVU/168-20

Den Vorplanungen nach der Machbarkeitsstudie wird zugestimmt. Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit der Großen Kreisstadt Erding mit der weiteren Planung zum Neubau des Recyclinghofes Erding beauftragt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

Gedenkminute für Frau Claudia Alzner - Fachbereichsleitung Abfallwirtschaft

Der Vorsitzende teilt den Anwesenden mit, dass die Fachbereichsleitung Frau Alzner im Alter von 40 Jahren am vergangenen Freitag nach einer schweren Erkrankung verstorben ist, und das Landratsamt mit ihr eine herausragende Führungskraft verliert. Die Anwesenden würdigen die Verstorbene mit einer Gedenkminute.

**7. Plastikvermeidungskonzept des Landkreises Erding
Vorlage: 2019/3020**

Der Vorsitzende ruft TOP 7 Abfallwirtschaft – Plastikvermeidungskonzept des Landkreises Erding auf und führt dazu aus, dass er überlegt habe, wie denn ein Landkreis in diesem Bereich unterstützend wirken kann. In der Abfallwirtschaft sei es durchaus sinnvoll tätig zu werden, daher sei er dankbar, dass der Fachbereich einiges hierzu ausgearbeitet habe. Der Landkreis könne zwar nicht verpflichten, könne keine Vorgaben machen was die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger betrifft. Aber er könne einen Bewusstseinswandel herbeiführen und die Weichenstellung vornehmen, beispielsweise durch ein Mehrweggebot bei Landkreisveranstaltungen und Landkreiseinrichtungen.

Herr Neumaier übernimmt daraufhin das Wort und führt aus, dass der Fachbereich auf Wunsch des Landrats ein mögliches Plastikvermeidungskonzept geprüft habe. Da generell gelte, dass der Landkreis nichts vorschreiben könne, habe sich der Fachbereich auf Maßnahmen konzentriert, die der Landkreis auch leisten könne, also insbesondere die eigenen Liegenschaften betreffend. Auch die Gemeinden könnten unterstützen, indem sie beispielsweise ihre Beschaffungen umstellen. Außerdem müsse es Informationen für Verbraucher geben sowie in Zusammenarbeit mit Tourismus und anderen Branchen das Bewusstsein gestärkt werden. Dies könne aber nur Anregung sein.

Kreisrat Geiger lobt das Vorhaben uneingeschränkt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Bauernfeind hält v.a. das Thema Mehrweg für besonders wichtig, da der Verbraucher oft noch der Meinung sei, eine Pfandflasche sei eine gute Flasche, was so aber nicht stimme. Da müsse noch einiges an Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Kreisrat Schmidt stellt noch die Nachfrage, ob es mehr gebe als die Gliederung. Herr Neumaier antwortet daraufhin, dass es derzeit noch nicht mehr gebe, in der nächsten Sitzung aber mehr vorgestellt werden solle.

Beschluss: StruVU/169-20

Der Entwurf des Plastikvermeidungskonzeptes wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Zuständigkeiten die Vermeidung von Plastik voranzutreiben.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

8. Klimaschutz im Landkreis Erding **Vorlage: 2019/3009**

Der Vorsitzende ruft den TOP 8 Liegenschaften des Landkreises – Klimaschutz im Landkreis Erding auf und führt aus, dass hierzu der Klimaschutzmanager Michael Perzl eingeladen ist, um einen Abriss zu geben über seine bisherigen Tätigkeiten sowie künftigen Vorhaben.

Herr Perzl stellt seine Tätigkeiten anhand der Präsentation vor.

Kreisrat Schmidt bekundet, dass es sehr erfreulich sei, was vorgestellt wurde. Der Klimaschutzatlas solle seiner Meinung nach rasch bearbeitet werden. Außerdem spricht er sich für den Klimaschutzpreis für Schulen aus, über den bereits gesprochen worden sei, auch weil gerade etliche junge Menschen in den Schulen aktiv sind. Er spricht sich ebenso dafür aus, die Fridays-for-future-Aktivisten in den Kreistag einzuladen, um mit ihnen gemeinsam über das Thema Klimaschutz zu diskutieren; die jungen Leute würden gebraucht, und sie seien praktisch orientiert und hätten gute Vorschläge.

Der Vorsitzende stimmt zu, dass das sicherlich umsetzbar sei. Allerdings ist er der Meinung, dass hier bereits im Vorfeld etwas getan werden sollte. Herr Perzl könne bereits vorab mit den Aktivisten in Kontakt treten und diskutieren. Außerdem solle der Atlas vorher fertig gestellt sein. Man könne sich sicherlich die Zeit nehmen für das Thema, aber es sei besser, wenn es gut vorbereitet sei.

Kreisrat Attenhauser weist darauf hin, dass ihm die PV-Anlagen auf den Liegenschaften des Landkreises fehlten, auch wegen der Refinanzierung. Dieser Punkt gehöre seiner Meinung nach dazu.

Der Vorsitzende bestätigt, dass das sicher ebenfalls eine Rolle spiele.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Attenhauser führt aus, dass es Liegenschaften gebe, die einen gewissen Grundverbrauch an Energie hätten; dort gebe es dann eine Minimierung der Kosten und das Klimaschutzziel könne trotzdem erreicht werden.

Herr Pelzl erläutert, dass die Landkreis-Liegenschaften ohnehin bereits mit PV-Anlagen ausgestattet seien. Dies gehöre zum Bereich Energiemanagement, und dort wird bereits geprüft und umgesetzt, wo PV-Anlagen sinnvoll seien. Dies wird auch weiterhin so gehandhabt werden.

Kreisrat Schwimmer betont, dass ihm wichtig wäre, auf die höherführenden Schulen zuzugehen, von Realschule an aufwärts. Denn Schüler, die älter seien, könnten viel dazu beitragen; außerdem gebe es hier die entsprechenden Pädagogen dahinter.

Der Vorsitzende merkt an, dass er es jedoch nicht auf ein oder zwei Schultypen reduzieren würde, sondern alle Schularten insgesamt dazu aufrufen würde. Er könne sich vorstellen, es so umzusetzen wie beim Energiepreis vor einigen Jahren. Herr Perzl könne sich zur Auslobung eines Klimaschutzpreises noch einige Gedanken machen.

Beschluss: StruVU/170-20

Der vorgestellte Sachverhalt wird zustimmend zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

Antrag zur Geschäftsordnung - Unterbrechung der Sitzung nach TOP 10

Der Vorsitzende regt an, die TOPs 9 und 10 noch zu behandeln, den Rest der Tagesordnung aber aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf den 02.12. im Anschluss an die Kreisausschuss-Sitzung zu verschieben. Die Ausschussmitglieder signalisieren ihr Einverständnis.

**9. Haushaltsberatung 2020 Bereiche Regionalmanagement, Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung)
Vorlage: 2019/2979**

Der Vorsitzende ruft TOP 9 Haushaltswesen – Haushaltsberatung 2020 Bereiche Regionalmanagement, Verkehr (Kreisstraßen), ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung) auf.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Eckdaten zum Haushalt bereits bekanntgegeben wurden, und führt folgende Daten aus: 176.983.000 Euro sind im Verwaltungshaushalt geplant, im Vermögenshaushalt 24.035.000



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Euro; dies ergibt den Haushalt in der Summe mit 201.018.000 Euro, was ein Plus von 6.278.000 Euro und damit eine Steigerung um 3,41 % im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt von 1,89 % bedeutet.

Die Bezirksumlage steigt, so der Vorsitzende, obwohl mit 50,0 % gerechnet wurde, da eine Erhöhung der Umlagekraft von 6,1 % vorausgeht und damit insgesamt jeder Punkt mehr wert ist. In diesem Bereich steigen die Ausgaben für die Bezirksumlage gegenüber 2018 um 4.519.684 Euro. Die Schlüsselzuweisungen wurden höher eingeplant, obwohl es eine Steigerung bei der Umlagekraft gibt. Die Grundbetragssteigerung findet statt von 730 Euro auf 755 Euro und würde damit 15.314.000 Euro bedeuten.

Eine Rücklagenentnahme von 3.073.000 Euro, führt der Vorsitzende aus, würde dann bei der Kreisumlage mit 50 % und 102.458.384 Euro eine prozentuale Senkung von 0,6 % bedeuten; tatsächlich ist es aber eine Mehrung. Von diesen 6 Millionen Euro, die nun zusätzlich zur Verfügung stehen, bleiben nach Abzug der Bezirksumlage und der Krankenhausumlage 2 Millionen Euro netto; gleichzeitig 4 Millionen Euro mehr Fremdkapitalaufnahme. Netto bedeutet dies also, dass der Haushalt um 3 Millionen Euro schlechter ist als der letztjährige, und das bei 50 % und das trotz der Steigerungsraten.

Für die Gemeinden, erläutert der Vorsitzende weiter, gibt es eine Entlastung über die Gewerbesteuerumlage, die um 100 % berechnet 32.197.000 Euro bedeutet. Im Jahr 2018 waren es 68,3 % des Gesamtwertes und damit eine Reduzierung auf 22.500.000 Euro, im Jahr 2019 wurde es noch mal reduziert auf 64 % und damit 21.118.000 Euro; im nächsten Jahr 2020 ist nach Finanzgesetz bereits festgelegt, dass die Gewerbesteuerumlage nochmals auf den deutlich reduzierten Satz 35 % sinkt. Das bedeutet Einsparungen bei den Gemeinden von insgesamt 21 Millionen Euro, gegenüber dem laufenden Jahr sind das 9,5 Millionen Euro Reduzierung.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist sehr ausgewogen, so der Vorsitzende, mit entsprechend gesetzten Schwerpunkten. Bei den Krediten gibt es eine entsprechende Erhöhung, denn die Schulden des Klinikums werden sukzessive übernommen. Hierbei ist eine geplante Kreditaufnahme von 4,9 Millionen Euro für Grundstückserwerb bereits eingepreist sowie die Übertragung der investiven Kredite des Klinikums in Höhe von 5,8 Millionen Euro. Auch der Schuldenstand wurde neu errechnet, dieser liegt künftig bei 151 Euro, was gegenüber dem Schuldenstand Ende 2019 von 91 Euro eine durchaus beachtliche Steigerung darstellt.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass der Haushalt sehr kommunalfreundlich ist, da der Landkreis hier sehr stark in die Vorleistung geht mit einer prozentualen Reduzierung, aber auch was die tatsächlichen Zahlen betrifft, wenn es um die Kreditaufnahme geht, da im Landkreis von 26 Gemeinden 10 entweder keine Schulden haben oder aber wesentlich mehr Anlagen als Schulden.

Insbesondere ist bei den Personalkosten ein Ballungsraumzulage-Ersatz eingepreist, also die sogenannte München-Zulage, die der Vorsitzende kurz erläutert. Anders als die Ballungsraumzulage ist bei dieser neuen Zulage der Wohnort egal, lediglich der Arbeitsort zählt; für diesen wurde au-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Berdem die Gebietskulisse geändert, wobei der Landkreis Erding hier willkürlich geteilt wurde. Das bedeutet alleine beim Klinikum zusätzliche Kosten zu den 600.000 Euro, die es im Jahr 2019 bereits gibt, von 790.000 Euro im nächsten Jahr innerhalb der Gebietskulisse, und für die Mitarbeiter des Landratsamtes Kosten von rund 1 Million Euro. Diese zusätzlichen Kosten sind im Haushalt bereits mit eingeplant. Zusätzlich eingeplant ist ein Fehlbetrag ohne Sondereffekte des Klinikums von 2,9 Millionen Euro; hier ist die Zulage bereits mit eingerechnet. Allerdings muss zunächst noch abgewartet werden, was die Zulage tatsächlich für Auswirkungen hat, da berechnet werden muss, welche Mitarbeiter genau dazu in Frage kommen, sowie auch die Höhe der Zulage noch festgelegt werden muss – im Gegensatz zur bisherigen Ballungsraumzulage ist die Höhe nicht mehr fix. Der Vorsitzende merkt an, dass ihm vorschwebt, 50 % der Zulage zu zahlen, was in etwa der jetzigen Ballungsraumzulage entspräche, dafür aber dann gleichberechtigt an alle unabhängig von der Gebietskulisse, sofern dies rechtlich möglich ist.

Beim Klinikum sind verschiedene Baumaßnahmen geplant in den Bereichen Schmerzklinik, plastische Chirurgie Umbau, Brandschutzkonzept PWG, Brandschutzkonzept Haupthaus, Bettenhaus usw. sowie selbstverständlich auch am Standort in Dorfen.

An Investitionskosten in Kreisstraßen sind 3.033.000 Euro für 2020 geplant. Hier, so der Vorsitzende, sind viele Bereiche mit dabei, u.a. auch ein Vilstalradweg mit 420.000 Euro, Deckenbau bei Loiperstätt-Grüntegernbach in Höhe von 600.000 Euro, Deckenbau Berglern-Manhartsdorf in Höhe von 650.000 Euro, Deckenbau ED 1 – B 15 in Höhe von 470.000 Euro sowie die Erneuerung einer Brücke über die B 15 bei Hohenpolding mit 873.000 Euro.

Die Wirtschaftsförderung wurde in dieser Sitzung bereits vorgestellt; hierfür sind 329.470 Euro eingeplant, dazu gehören Radtourismus, Teilnahme auf Messen, Grüne Woche sowie die Umlage an den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum, auch wenn, so erläutert es der Vorsitzende, bei letzterem keine direkte Zuständigkeit besteht; dennoch wird hier aus Solidarität 54.000 Euro gezahlt.

Im Bereich ÖPNV sind 3.050.340 Euro eingeplant, was eine Erhöhung von 422.500 Euro gegenüber 2019 bedeutet; die zusätzlichen Maßnahmen, die bereits beschlossene Sache sind, sind hier bereits eingepreist.

Der Bereich Abfallbeseitigung hat einen ausgeglichenen Haushalt mit 14.231.880 Euro in Einnahmen und Ausgaben.

Bei dieser Gelegenheit, bei der es auch um den ÖPNV geht, merkt der Vorsitzende zu TOP 14 – Antrag der SPD zum 365-Euro-Ticket für Schüler an, dass er sich hierfür eingesetzt habe und Vollzug melden könne. Auf der nächsten Gesellschafterversammlung werde das Thema abschließend besprochen.

Anschließend bittet der Vorsitzende um Fragen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt hat mehrere Nachfragen. Bezüglich des Straßenbaus gebe es unterschiedliche Beschlüsse: so seien im Mai 4,1 Millionen Euro beschlossen worden, im Juni 5,8 Millionen Euro, und nun im Haushalt würden 4,11 Millionen Euro stehen: wie erkläre sich diese Differenz? Zum Punkt Tourismus, für den 70.000 Euro veranschlagt seien: sei hierbei die Unterstützungsstelle für den Tourismusverein bereits eingeplant oder komme noch etwas dazu? Im Etat für Öffentlichkeitsarbeit gebe es eine Mehrung um 35.000 Euro: woher komme diese?

Herr Helfer beantwortet die letzte Frage mit der Auflage neuer Broschüren, beispielsweise zu Naturschönheiten und Wirtshauskultur, sowie vermehrten Anzeigen.

Der Vorsitzende antwortet zum Thema Straßenbau, dass mehr gebaut werde und es um die die zusätzlichen Maßnahmen gehe.

Herr Helfer ergänzt, dass die Kollegen im Mai dargestellt hätten, was 2019 schon angesetzt wurde, aber erst 2020 umgesetzt wird, d.h. diese Punkte müssten nicht mehr dargestellt werden. Zum Punkt Tourismus antwortet er, dass die Unterstützungsstelle hier noch nicht eingeplant sei. Er schlägt allerdings vor, nachdem der Landkreis sich im Jahr 2019 für das Projekt Regionale Initiativen beworben, aber nicht den Zuschlag bekommen hatte, dass diese Mittel auf 2020 übertragen werden zu einem gewissen Teil und dann hierfür zu verwenden, sofern ein Antrag gestellt wird.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Mittel intern zur Verfügung stünden, sie aber im Haushalt nicht dargestellt seien.

Kreisrat Lanzinger fragt ebenfalls nach Straßenbaumaßnahmen; 5,6 Millionen Euro seien enthalten sowie variable Maßnahmen für 7,3 Millionen Euro. Allerdings müsse man doch damit rechnen, dass das staatliche Bauamt Freising mit der Planung nicht nachkommen wird.

Der Vorsitzende bestätigt das, merkt aber an, dass das Bauamt sich weigern würde Planungen zu machen, sofern die Mittel im Haushalt nicht aufgenommen sind. Ohne eine grundsätzliche Klärung der Finanzierung sei das Bauamt nicht bereit zu planen.

Kreisrat Lanzinger fragt nach, ob der Landkreis verpflichtet sei die Maßnahmen über das Bauamt zu planen.

Der Vorsitzende verneint das, führt dazu aber aus, dass der Landkreis dann selbst zahlen müsse. Es gebe einen Vertrag von 1975, der drei Aufgaben für das Bauamt festlege: die Planung aller Kreisstraßen; den Unterhalt aller Kreisstraßen; sowie den Betrieb der Straßenmeistereien. Der Vertrag mit dem Bauamt ist für den Landkreis sehr kostengünstig, daher tendiere er dazu, diesen aus Kosten- und Effizienzgründen nicht zu kündigen, zumal Maßnahmen auch so umgesetzt werden könnten. Er führt aus, dass gebaut werde, wenn die Grundstücke im Besitz seien oder wenn die Gemeinden den jeweiligen Grunderwerb geleistet haben.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Beschluss: StruVU/171-20

Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, die Bereiche Landschaftspflege, Verkehr (Kreisstraßen), Regionalmanagement, Entsorgungswirtschaft (Abfallbeseitigung), Wirtschaftsförderung, ÖPNV und wirtschaftliche Unternehmen des Haushaltes 2020 zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

10. Fair Trade Landkreis **Vorlage: 2019/3039**

Der Vorsitzende ruft den TOP 10 Allgemeines – Fair Trade Landkreis auf. Er berichtet, dass es hierzu einen Antrag der SPD-Fraktion, der Freien Wähler Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gebe, der folgende drei Punkte beinhalte: die Förderung des Fairen Handels im globalen Süden, wie es Fair Trade insgesamt ausmache; die Förderung des Fairen Handels hier in der Region; sowie die Förderung der ökologischen Produktion; unter dem Motto Landkreis Erding regional-fair-bio. Der Vorsitzende merkt dazu an, dass, was die Regionalität betreffe, bereits eine Beschlusslage existiere und der vorliegende Vorschlag diesem widerspreche. Darüber hinaus erläutert er, dass seines Erachtens die Reduzierung ausschließlich auf die ökologische Produktion weit über das hinausgeht, was Fair Trade im Kern ausmache. Im Anschluss übergibt er das Wort an Frau Bischke.

Frau Bischke stellt das Thema anhand einer Präsentation vor.

Der Vorsitzende merkt hierzu an, dass es bereits 2013 einen Antrag der ödp auf „Fair Trade Landkreis“ gegeben habe. Fair gehandelten Kaffee habe es bereits davor gegeben; fair gehandelte Tee gebe es seit 2013. Das sei also das geringere Problem. Der Beschluss, sich als Fair Trade Landkreis zu etablieren, könne gefasst werden, auch eine Steuerungsgruppe könne beauftragt werden.

Frau Bischke gibt an, dass es viele Vereine gebe, die mitmachen würden.

Der Vorsitzende führt aus, dass es auch die entsprechende Anzahl an Geschäften und Restaurants gebe, die mitmachen würden, auch die Öffentlichkeitsarbeit könne gemacht werden. Es gebe also nichts mehr, was dem entgegenstehen würde. Allerdings sei der Antrag hier nun deutlich weitergehend, so dass dieser als erstes abgestimmt werden müsste. Zum einen betreffe es nicht nur den ursprünglichen Fair Trade Bereich, sondern die Förderung des fairen Handels nicht nur im globalen Süden, was er als schwierig umzusetzen sehe. Zum anderen sei auch der Punkt Förderung der ökologischen Produktion schwierig, da von 2.000 landwirtschaftlichen Betrieben nur 83 Bio-Produktion hätten, umgerechnet also über 1.900 Betriebe keine Bio-Produktion.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Geiger merkt zu dem Antrag an, dass in diesem nicht gefordert sei, von heute auf morgen alles umzustellen, sondern dass die ökologische Landwirtschaft gefördert werden solle. Genauso verhalte es sich mit regionalem Konsum. Man könne es ja sogar so sehen, dass die regionale Marke letzteren Part ja schon erfüllt, daher sehe er dort kein Problem.

Der Vorsitzende widerspricht, dass er schon die Förderung des fairen Handels in der Region sehe.

Kreisrat Peis merkt an, er glaube, dass es dem Thema schade, wenn die Themen verquickt werden, da es dann zu einer Diskussion komme, in der Teile der produzierenden Gesellschaft ausgeschlossen würden. Er bittet daher darum, das zu trennen. Dem weitergehenden Antrag könne seiner Meinung nach nicht zugestimmt werden, und damit würde momentan auch ein Fair Trade Landkreis verhindert werden. Darum müsse der Antrag zunächst abgelehnt werden, und nur darüber abgestimmt werden, dass der Landkreis Fair Trade Landkreis werden solle. Danach könne über den Rest abgestimmt werden. Er habe ebenfalls Bedenken, dass es im Landkreis viele regional produzierende Betriebe gebe, die dabei ausgeschlossen würden.

Kreisrat Schreiner stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung: da nur noch 10 Minuten bis Sitzungsschluss verbleiben, stelle er den Antrag, dass nun aufgehört werde und auch dieser Punkt in der kommenden Woche weiter behandelt wird.

Der Vorsitzende merkt an, dass das gemacht werden könne, allerdings sehe er nicht die Schwierigkeit, da es nur noch zwei Wortmeldungen gebe.

Kreisrat Schmidt spricht formal dagegen.

Der Vorsitzende erläutert, dass dennoch abgestimmt werden muss, und stellt den Antrag zur Geschäftsordnung zur Abstimmung: wer dafür ist, zu vertagen. Mit 5 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt, daher wird weiter beraten.

Kreisrat Attenhauser führt aus, dass biologisch nicht bevorzugt werden könne; er sei der Meinung, der Kreistag habe neutral zu sein.

Kreisrat Schmidt erläutert hierzu, dass es ein Irrtum sei, dass es bevorzugt oder gefördert werden soll. Um die Diskussion zu vereinfachen, schlägt er aber vor, dass nur Fair Trade Landkreis zum Antrag gemacht werden solle, also der erste Satz aus dem Antrag, und über den Rest könne dann diskutiert werden.

Der Vorsitzende stellt die Frage, was hier beeinflusst werden könne. Der faire Handel in der Region könne nicht beeinflusst werden, das sei in Afrika anders. Hier gebe es eine Gesetzgebung, es gebe Tarifautonomie, dafür gebe es eine klare Zuständigkeit, die liege nicht beim Landkreis Erding. Hier Vorgaben zu machen, stehe dem Landkreis nicht zu, da er nicht der Entscheider für landwirtschaftliche Produktion hier sei. Fair Trade beziehe

sich auf die Südhalbkugel. Er äußert die Bitte, den Antrag exakt abzuändern; dem müssten dann die Antragsteller zustimmen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt ändert den Antrag wie folgt: Der Kreistag des Landkreises Erding beschließt die Auszeichnung als Fairtrade-Landkreis anzustreben und sich an der Kampagne „Fairtrade Towns“ zu beteiligen. Die weiteren Antragsteller stimmen dem zu.

Der Vorsitzende signalisiert dafür volle Unterstützung, bittet aber um Verständnis, dass es formal anders gemacht werden müsse, und liest in Abstimmung mit Frau Bischke vor, wie der Beschluss formal stattfinden müsse. Die weiteren Kriterien wie beispielsweise Teilnahme von 23 Geschäften müssten laut Frau Bischke nicht aufgezählt werden; auch die Pressearbeit ergebe sich automatisch. Der Vorsitzende führt aus, dass er dies zum Beschluss erheben würde, wenn Einverständnis besteht. Kreisrat Schmidt signalisiert Zustimmung.

Beschluss: StruVU/172-20_1

Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Sitzung und Vertagung des Punktes auf die kommende Woche durch Kreisrat Schreiner.

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 5 : 8 Stimmen**

Beschluss: StruVU/172-20

Dem Kreistag wird empfohlen folgenden Beschluss zu fassen:

1. den Titel Fair Trade Landkreis anzustreben,
2. bei Kreistagssitzungen mindestens zwei Fair Trade Produkte anzubieten,
3. eine lokale Steuerungsgruppe einzurichten, die die Fair Trade Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 17:57 Uhr. Die restlichen TOPs der ursprünglichen Tagesordnung werden, wie in TOP 10 beschlossen, in der Sitzung am 02.12.2019 behandelt.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Daniela Fritzen
Verwaltungsangestellte